

СЕКЦІЯ 4. КОНЦЕПТУАЛЬНІ ІДЕЇ ВІТЧИЗНЯНОЇ ТА ЗАРУБІЖНОЇ ФІЛОЛОГІЇ

Іванна БАРИЧ, ЛДУ БЖД

ANGLIZISMEN IN DER MODERNEN DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSTERMINOLOGIE

Die Geschichte der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. 1883 wurde in Deutschland die amerikanische Niederlassung der Deutschen Edison Gesellschaft eröffnet. Später gab es in Deutschland viele Vertretungen der amerikanischen Unternehmen: Worthington, Singer Nähmaschinen, Otis.

Nach der Kapitulation Deutschlands im Zweiten Weltkrieg hatten westeuropäische Staaten und die USA einen großen Einfluss auf den Wiederaufbau und die Entwicklung Deutschlands. Die Europäer folgen *“americanwayoflife”* und das führt dazu, dass nicht nur amerikanische Waren, sondern auch eine Lebensweise importiert werden. Die Werke der amerikanischen Wirtschaftsforscher werden übersetzt und wirtschaftliche Begriffe entsprechend entlehnt.

H. Zindler definiert den Begriff Anglizismus so: *„Ein Anglizismus ist ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Veränderung einer deutschen Wortbedeutung oder Wertverwendung ... nach britischem oder amerikanischem Vorbild.“* [1, S. 2]. Für R. Glahn ist Anglizismus *“jegliche lexikalische, phonetische, semantische, morphologische und syntaktische Einfluss des Englischen auf das Deutsche”* [2, S. 16].

Englische Entlehnungen, die in die deutsche Sprache eindringen, werden ganz oder teilweise an die morphologischen und phonetischen Systeme unterworfen.

Das phonetische System der englischen Sprache ist komplexer, so dass Anglizismen beim Entlehnungen phonetische Veränderungen im modernen Deutsch erfahren. Die größte Schwierigkeit für Deutschen bringt die Aussprache der englischen Konsonanten [θ, ð, ð, tʃ]. M. Dobaj legt dar, dass die Aussprache der englischen Entlehnungen abhängig von *„Alter, Englischkenntnissen und Geschlecht“* ist. In Ergebnissen ihrer Untersuchung wird das Lehnwort aus dem Englischen durchschnittlich zu 61,4% englisch ausgesprochen [3, S. 104]. Und der Wissenschaftler Steinbach führt aus, dass über die Hälfte des Lehnworts deutsch ausgesprochen würde. Also, es gibt eine große Anzahl Anglizismen, die in das deutsche Lautsystem integriert sind.

Deutsche Substantive verwendet man mit den Artikeln. Auch die Anglizismen erhalten in der deutschen Sprache den Artikel: *die Deadline, der Discounter, die Trademark, der Transfer.*

Die Forscher kommen zu dem Erkenntnis, dass Anglizismen am häufigsten das männliche Geschlecht zugeordnet wird – über 50%. Die Differenzen liegen wohl in der Wahl der Korpora begründet.

Die meisten entlehnten Substantive des männlichen Geschlechts enden auf: **-er, -or, -down, -out, -ik, -ist, -ster**: *der Broker, der Controller, der Discount, der Sponsor*. Wirtschaftliche Anglizismen mit den Suffixen **-ing, -ment** werden neutrales Geschlecht bezeichnet: *das Deficit-spending, das Dumping, das Factoring, das Fixing, das Agreement*. Femininum Genus weisen in seinem Korpus die Endungen **-ion, -heit, -keit, -ity** auf: *die Action, die Job-rotation, die Rezession*. Bei unseren Untersuchungen werden Anglizismen des neutrales und maskulines Genus in der Wirtschaftsterminologie dominiert.

Beim Plural greift man sehr häufig zum **-s-Plural**: *das Budget – die Budgets, der Scheck – die Schecks*. Der Plural wird auch auf **-n, -en, -e** oder affixlos gebildet: *der Konzern – die Konzerne, der Sponsor – die Sponsoren, der Boss – die Bosse, der Manager – die Manager*.

Die adjektivischen Anglizismen werden in das deutsche Flexionssystem integriert: *virtuelle Bank, virtueller Manager, Electronic-Banking-Produkt*. Zum Beispiel: „*Wer den Schritt in die **virtuelle** Finanzwelt wagt, sollte den Faktor Sicherheit beachten*“; „*Es ist nicht möglich, einen **fairen** Wert für Gold zu ermitteln*“ [4].

Für die modernen englischen Entlehnungen ist es charakteristisch, dass sie sehr leicht in das deutsche Lautsystem und Flexionssystem integriert werden. Im Deutschen ist die Pluralbildung der Anglizismen jedoch ungleich komplexer. Der Prozess der Entlehnung der wirtschaftlichen Wörter aus dem Englischen ins Deutsche ist heutzutage fast automatisch. Der Einfluss der englischen Sprache auf die deutsche ist sehr groß.

Literatur:

1. Zindler H. Anglizismen in der deutschen Presse nach 1945. Kiel, 1959. 345 S.
2. Glahn R. Der Einfluß des Englischen auf gesprochene deutsche Gegenwartssprache. F. a. M. : Lang, 2002. 216 S.
3. Dobaj M. Anglizismen in der Rundfunkwerbung und zum Verständnis von Werbeanglizismen beim Branchenpersonal. Tübingen: Narr, 1980. S.101–107.
4. Zeitschrift „WirtschaftsWoche“ URL: <https://www.wiwo.de/> (дата звернення 25.02.2026).

Святослав БІЛІНСЬКИЙ, ЗУНУ

Науковий керівник: к. філол. н., доцент **Наталія РИБІНА**

МОВНИЙ КОНТАКТ ЯК ПЕРЕДУМОВА ФОРМУВАННЯ КРЕОЛЬСЬКИХ МОВ

Мовний контакт є одним із фундаментальних чинників мовної еволюції. Він виникає в ситуаціях, коли носії різних мов вступають у регулярну взаємодію – торговельну, адміністративну, військову чи побутову. У певних соціоісторичних умовах такий контакт призводить не просто до запозичень, а до появи принципово нових мовних систем – піджинів і креолів. Саме мовний контакт є тією необхідною і достатньою умовою, без якої формування креольських мов неможливе [4, с. 14].